

Das EDZ Köln als »Bindeglied« zwischen EU, Universität und Stadt

Das EDZ Köln gehört seit Anfang der 60er-Jahre zum Netzwerk der Europäischen Dokumentationszentren (EDZ) und ist seit 1992 auch Koordinierungsstelle der nordrhein-westfälischen Zentren. In dieser Funktion ist es als Clearing- und Informationsstelle für fachliche, technische und organisatorische Fragen zuständig.

Die Archivierung von elektronischen Medien der Europäischen Kommission über die Datenbank ArchiDok gehört mittlerweile zu den wichtigsten Aufgaben auf überregionaler Ebene. In eigenen Räumlichkeiten verfügt es über einen großzügigen Lesesaal mit modernen und funktionalen Arbeits- und Rechercheplätzen, eigenem Kopierer und Scanner. Im Regalbereich des EDZ können die Nutzer auf einen einzigartigen Bestand von über 15 000 präsent aufgestellten Medien zugreifen, wobei es sich hier nicht nur um die von der EU herausgegebenen Publikationen handelt, sondern auch – aufgrund eines zusätzlich von der USB zur Verfügung gestellten Sonderetats – um Sekundärliteratur zu sämtlichen Politikbereichen der EU. Die Aufstellung nach Sachgruppen befähigt den Suchenden auch ohne konkrete Literaturangaben zu einem direkten und unkomplizierten Zugriff auf themenrelevante Medien. Neu ist die Einbindung der Medien des EU-Bookshops in den »Europa-Spezialkatalog« der USB Köln, wodurch der Besucher einen Direktzugriff auf weitere elektronische Volltexte hat. Wie im USB-Katalog kann auch hier nach den Katalognummern des Amtes für Veröffentlichungen (Luxemburg) gesucht werden.

Die ausgedehnten Öffnungszeiten ermöglichen den Nutzern einen Informationszugriff nach persönlicher Zeitplanung. Regelmäßige Führungen durch das EDZ, Datenbankschulungen und persönliche Betreuung erleichtern es, den Bestand anhand der Kataloge und Datenbanken bestmöglich zu nutzen. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen, thematisch

breit gefächerten und an aktuellen Themen orientierten Veranstaltungen mit meist überregionalen Europa-Experten in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kooperationspartnern. So fanden im letzten Jahr 25 Veranstaltungen mit nahezu 1 000 interessierten Besuchern statt. Die jährlich im Mai stattfindende Europawoche mit ihren facettenreichen Angeboten wie Spezialführungen, Tag der Offenen Tür und Büchertischen für alle Bevölkerungsschichten bildet einen weiteren Schwerpunkt. Über die laufend aktualisierte EDZ-eigene Webseite kann der Europainteressierte sowohl die Benutzungsmodalitäten kennenlernen als auch inhaltliche Recherchen unmittelbar durchführen. Aufgrund der erweiterten Angebote und der zusätzlichen Serviceleistungen sind ständig steigende Benutzerszahlen zu verzeichnen.

Als Trägereinrichtung des Europäischen Dokumentationszentrums fördert die Universität zu Köln die Studien- und Forschungstätigkeiten im Bereich der europäischen Integration und entwickelt diese weiter. Zur Erreichung dieser Ziele sind Kooperationen mit anderen Stellen anzustreben. So befindet sich seit 2009 die Außenstelle des Europe Direct Informationszentrums der Stadt Köln im EDZ. Dies entspricht auch dem Wunsch der Europäischen Kommission, die Zusammenarbeit innerhalb der europäischen Netzwerke zu fördern.

Das EDZ Köln und sein Team haben es geschafft, sich als »Europaspezialisten vor Ort« zu behaupten und gleichzeitig den Ansprüchen eines modernen Informationszentrums in der digitalen Welt gerecht zu werden. Weitere Informationen unter: http://www.ub.uni-koeln.de/edz/content/index_ger.html

Cornelia Linnartz,

Europäisches Dokumentationszentrum Köln

Informationsvermittlung gestern und heute – das EDZ in Mannheim

Auf dem Weg zu einem Waldspaziergang sprach mich ein älterer Herr an, der gerade aus seinem Garten heraustrat. »Entschuldigen Sie, darf ich Sie etwas fragen?« »Ja, bitte.« »Kann es sein, dass ich Sie im Fernsehen gesehen habe? Das hatte etwas zu tun mit Universität und Europa?« Kaum zu glauben, immerhin waren acht Monate vergangen, seit das hiesige Regionalfernsehen einen Bericht zum 50-jährigen Bestehen des Europäischen Dokumentationszentrums (EDZ) gesendet hatte.

Das EDZ Mannheim war 1965 gegründet worden, als Teil des Europa-Instituts der Universität, die zur damaligen Zeit noch Wirtschaftshochschule hieß. Nach Schließung des Europa-Instituts im Jahr 1985 blieb das EDZ erhalten und stand längere Zeit unter akademischer Leitung des Mannheimer Zentrums für Europäische Sozialforschung (MZES). Anschließend mal unabhängig als zentrale Einrichtung, mal unterschiedlichen Informationsseinrichtungen zugeordnet, wurde das EDZ 2003 – nach Aussage der damaligen Kanzlerin der Universität – »als kleines Atom« an die Universitätsbibliothek angedockt. Viel hat sich verändert in den vergangenen 50 Jahren. Betrachtet man den Schriftverkehr der ersten Jahrzehnte, lässt sich die ganze Bandbreite der

Entwicklung des Medien- und Informationszeitalters ablesen. Es finden sich Briefe bis weit in die 80er-Jahre, in denen das EDZ wegen seines »direkten Drahtes zur EG« um das eine oder andere Dokument aus Brüssel gebeten wird. An diese Dokumente heranzukommen, war damals keine Selbstverständlichkeit. Daher finden sich im Briefwechsel auch Schreiben, in denen für die »Bemühungen und freundliche Unterstützung« gedankt wird. In den 90er-Jahren hielt dann die Entwicklung des Internets Einzug, die das Nutzerverhalten und die Arbeitsweise des EDZ immer schneller wandelte. Heute bestimmen vor allem sehr spezielle und schwierige Rechercheanfragen und die Vermittlung von Informationskompetenz im Umgang mit EU-Datenbanken und weiteren EU-Webseiten den Arbeitsalltag der EDZ-Mitarbeiter.

Angelika Grund,

Europäisches Dokumentationszentrum Mannheim



50 Jahre EDZ Mannheim. Ein Video dazu ist über die BuB-App abrufbar.